

hatte, sollten seine Verordnungen nicht erfüllt werden, scheinen einigen, wenn auch nicht lange anhaltenden Druck ausgeübt zu haben.

Das Sorgenkind war dabei, wie schon 1794, und auch die Feldkircher hatten darunter zu leiden, die Herrschaft Schellenberg. Im Sommer 1802 war das Oberamt der Herrschaft sogar entgegengekommen und hatte den Abzug der Korporale erlaubt, weil sie «zu viel kosteten». Die «Kontingentsoldaten», welche gegen die Bettler eingesetzt waren, standen nun unter der Aufsicht der zivilen Vorgesetzten der Herrschaft Schellenberg. Diese aber ignorierten nicht nur ihre Aufgaben, sondern verweigerten den Soldaten auch den Sold und hatten «auf solche Art die eingeführte Anstalt vollend vernichtet Übrigens muss man auch erinnern wie so viele eigene Leute aus dem Schellenberg in die Obere Herrschaft zu betteln kommen, dass man sich wirklich darüber beschweret». (Aus einem Schreiben des Oberamtes)!

Das Oberamt zögerte vor einer Anzeige an den Fürsten, weil es «in der Lage, wo man die Hilfe gar so nöthig hat, und keine zu finden weiss als bey sr. Durchlaucht ganz allein», diese nicht unnötig verärgern wollte.

Man appellierte daher wieder einmal an die Einsicht und drohte die Verfügungen durch «anderweitige Mannschaften» durchführen zu lassen.

Was die Strafandrohung gegen die Bettler betraf, so waren diese, mit Ausnahme der Ausweisung, wirkungslos und nicht durchzuführen, da bereits 1793 der Versuch der Gründung eines Arbeitshauses misslungen war und all die Gauner und Vaganten schon aus wirtschaftlichen Gründen nicht durch Wochen arretiert werden konnten.

Ob die Prügelstrafe angewandt wurde, ist nicht nachzuweisen; der allgemeinen Haltung des Oberamtes nach zu schliessen, wohl nur in seltenen Fällen, wenn wirklich schwere Vergehen vorlagen.

Liechtensteiner «Kontingentsoldaten» im Einsatz gegen das Bettlerunwesen

Das Liechtensteiner Oberamt hatte in der Bekämpfung der ausländischen Bettler und Gauner dem Einsatz der sogenannten Kontingentsoldaten eine grosse Bedeutung zugemessen. Diese besaßen etwa die Funktion der heutigen Polizei.